



Schlafsack

Schlafsack

Ich stehe nachts an meinem Fenster,
an meinem Fenster steh ich
nachts
und denk an dich,
Ich stehe nachts an meinem Fenster
Und denk an dich
und dann denk ich an
den Schlafsack,
an den Schlafsack..
den,
den man immer auspacken muss,
den Schlafsack.
Wenn man bei dir
schläft.
Obwohl man ja eigentlich bei dir
schlafen will,
unter der Decke
mein ich,
mit dir unter der Decke,
so mein ich das...
und dann steh ich morgens auf,
ich stehe morgens auf
und muss den Schlafsack
einpacken,
den Schlafsack in diese
Hülle einpacken,
den Schlafsack einpacken
in diese furchtbar enge Hülle.
aber das klappt doch eh nicht,
klappt doch nicht,
denke ich.
der passt doch da niemals rein,
der Schlafsack,
denke ich
und dass der ja eigentlich viel zu groß ist,
denke ich.
kann ich ihn ja auch gleich liegen lassen,
den Schlafsack,
brauch ihn ja eh wieder,
brauch den ja gar nicht in die Hülle zwängen...
den Schlafsack...
kann den da einfach so offen liegen lassen.,
stört doch keinen.

Geschrieben am 17.12.2010 von Neyd
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftsteller Forum

Schlafsack

Aber ich pack den ein,
den Schlafsack.
Und aus.
Pack ihn ein und aus.

Jedes Mal.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!